

Eine Besonderheit bei den Garnen sind haarige Garne wie Mohair oder aufgerautes Alpaka. Bei diesen Garnen wird das Maschenbild durch die abstehenden Härchen aufgefüllt. Diese Garne können in der Regel sehr luftig verarbeitet werden.

NADELSTÄRKE

Bei der Nadelstärke gilt: Erlaubt ist, was gefällt. Es sollte auf jeden Fall eine Maschenprobe gemacht werden, um das Strickbild zu beurteilen. Die Maschen dürfen nicht zu groß werden, die Struktur muss aber deutlich erkennbar sein.

Bei Lacetüchern wird im Verhältnis zur Garnstärke eine relativ dicke Stricknadel verwendet. Die Nadelstärke liegt hier in der Regel zwischen 4,0 und 5,0 mm. Lockerstricker sollten eher zur kleineren Nadelstärke greifen, Feststricker sollten eher eine größere Nadelstärke wählen.

Hinweise zum Verbrauch: Bei Modellen mit einer festgelegten Maschenzahl, wie beispielsweise einem Tuch oder einer Stola, erhöht sich der Verbrauch durch die Wahl einer größeren Nadelstärke. Bei

Modellen, bei denen die Maschenzahl nicht festgelegt ist, wie beispielsweise Pullovern und Jacken, verringert sich der Verbrauch durch die Wahl einer größeren Nadelstärke.

MASCHENPROBE

Grundsätzlich ist immer eine Maschenprobe notwendig, um die richtige Nadelstärke für das jeweilige Modell festlegen zu können. Fällt eine Maschenprobe zu engmaschig aus, wird einfach eine größere Nadelstärke benutzt. Dabei sollte die Maschenprobe immer in dem Muster gestrickt werden, das auch später für das Modell verwendet wird.

Hinweis: Rechte und linke Maschen sollten immer die gleiche Festigkeit haben. Falls das nicht gelingt, sollte ein auswechselbares Stricknadelsystem (z. B. KnitPro) verwendet werden. Hier kann für die Rückreihe eine etwas kleinere oder etwas größere Nadelstärke angebracht werden.

Für manche Modelle ist eine

Maschenprobe außerdem notwendig, um die richtige Maschenzahl zu ermitteln. Das betrifft Modelle wie Loop, Schalkragen, Armstulpen oder Mützen, weil hier ein bestimmter Umfang benötigt wird.

Bei den Pullovern und der Jacke in diesem Buch ist keine Maschenprobe nötig, um die Maschenzahl zu ermitteln. Hier wird so lange mit Zunahmen gestrickt, bis die notwendige Größe erreicht ist.

Die Maschenprobe sollte gewaschen und liegend getrocknet werden. Bei Lacemustern wird die Maschenprobe gespannt ([„Spitzen spannen“ auf Seite 15](#)). Lacemuster entwickeln noch mehr Schönheit nach dem Spannen.

